Vorwort

Das Thema Holzvermessung gewinnt im Zusammenhang mit der Verbesserung der technisch-organisatorischen Zusammenarbeit zwischen Forst- und Holzwirtschaft eine rasch wachsende Bedeutung. So wurde unter anderem vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aufgrund der Ergebnisse der Jaakko-Pöyry-Studie die Initiative ergriffen und Anfang 1981 auf Empfehlung einer Kommission ein Vermessungsausschuß eingesetzt. Ziel dieses Ausschusses, dem der Herausgeber als Vorsitzender angehört, ist es, eine Vereinheitlichung und Vereinfachung der Vermessungsverfahren für alle Massensortimente herbeizuführen.

Die Entwicklung neuer Verfahren der Rundholzvermessung und -sortierung im Wald und im Werk ist seit einem Jahrzehnt ein Forschungsschwerpunkt der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg. Dabei wurden unter konsequenter Anwendung holzmeßkundlich-biometrischer Methoden und unter Ausnutzung der Möglichkeiten moderner Computer-Technologien völlig neue Wege beschritten.

Die Broschüre enthält eine ausgewählte Sammlung von bisher unveröffentlichten Vorträgen von Mitarbeitern der forstlichen Betriebsforschung und der Praxis zu diesem Themenkreis. Diese Referate wurden in den Jahren 1980/1981 im Rahmen mehrerer gemeinsamer Veranstaltungen von Holz- und Forstwirtschaft gehalten. Aus dieser Seminarreihe „Komplexe Anwendung der Biometrie und Informatik in Forst- und Holzwirtschaft“ ragen die zusammen mit der Sägeindustrie 1981 organisierten beiden Veranstaltungen in Böblingen heraus, an denen über 140 Firmen aus dem ganzen Bundesgebiet und dem Ausland vertreten waren.

Die hier erstmals im Zusammenhang dargestellten neu entwickelten Vermessungsverfahren sind zur Zeit in der Erprobung bzw. bereits in vollem Praxiseinsatz.

Abgeschlossen sind die Arbeiten am Schwarzwälder Einteilprogramm. Dieses Programmpaket ist unter anderem Kernstück eines bereits auf dem Markt angebotenen Automatisierungs- und Optimierungssystems für die Sägeindustrie.

Bei der Waldvermessung hat sich das Calmbacher Meßverfahren beim Rohschafft hervorragend bewährt. Die Übertragung dieses Meßprinzips auf das gesamte sägefähige Fi/Ta-Stammholz befindet sich in der Staatsforstverwaltung Baden-Württemberg im Stadium der Praxiserprobung.

Auf großes Interesse stößt das neue kombinierte Vermessungs- und Bewertungsverfahren für Nadel-schwachholz. Um es allen Waldbesitzarten im gesamten Bundesgebiet nutzbar zu machen, hat das Bundesministerium der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg für das Jahr 1982 einen namhaften Förderungsbetrag zur Verfügung gestellt.

Erklärtes Ziel aller hier dargestellten Forschungsaktivitäten ist es, durch Bereitstellung geeigneter Vermessungsverfahren den Einsatz rationeller Arbeitstechniken im Forstbetrieb zu fördern und die quantitative und qualitative Ausnutzung des wertvollen Rohstoffes Holz in der Sägeindustrie zu verbessern.

Freiburg, im April 1982

WALTER SCHÖPFER